

Erklärung der Religionsgemeinschaften in Rumänien zur Integration in die Europäische Union

1. Wir, die Unterzeichner dieser Erklärung, drücken im Blick auf unsere Verantwortung für die Unterstützung des Integrationsprozesses Rumäniens und auf die allgemeine Situation unseres Landes unsere aktive Unterstützung für diesen Prozess, aus. Weil wir immer Europäer gewesen sind, machen wir selbstverständlich Anstrengungen für diesen Prozess, weil wir überzeugt sind, dass diese Integration sowohl dem Interesse unserer Gläubigen als auch der ganzen Gesellschaft von Rumänien dient.

2. Die religiösen Glaubensgemeinschaften Rumäniens sind eine essenzielle Komponente der rumänischen Gesellschaft von heute und leisten einen wichtigen Beitrag zum geistlich-sozialen Leben Rumäniens. Wir sind sensibel sowohl für die Schwierigkeiten als auch für die Fortschritte des Landes. Unter den Bedingungen eines totalitären kommunistischen Regimes, das nach dem Zweiten Weltkrieg eingeführt wurde, versuchte man die Einschränkung und sogar den Ausschluss religiöser Glaubensgemeinschaften von aller aktiven Teilnahme am Leben und an den Bedürfnissen der rumänischen Gesellschaft.

Trotz dieser Schwierigkeiten hörte das religiöse Leben in Rumänien nie auf zu existieren. Mehr noch, die religiösen Gefühle trugen zur Aufrecht-

erhaltung unserer Identität, zur Erhaltung einer authentischen Kultur und zum Streben nach Demokratie und Freiheit bei. Nach 1989 beteiligten sich die Glaubensgemeinschaften Rumäniens im Kontext der radikalen Verwandlungen der rumänischen Gesellschaft an der moralischen, sozialen und geistlichen Erneuerung unseres Landes.

3. Die Nationale Bewegung von Snagov im Jahr 1995, bei der Vertreter der politischen Parteien und anderer Institutionen Rumäniens eine Beitrittserklärung Rumäniens in die europäischen Strukturen unterschrieben, drückte die Tatsache aus, dass man für die Verwirklichung der europäischen Einheit der geistlichen, kulturellen und sozialen Dimension höchste Bedeutung beimessen muss. Zur Beschleunigung des Beitritts in die Europäische Union verfasste man eine mittelfristige nationale Strategie für wirtschaftliche Entwicklung. Seit an Seite mit den Entscheidungsträgern der rumänischen Gesellschaft stehen auch die religiösen Glaubensgemeinschaften bereit zur Erarbeitung der endgültigen Form dieser Strategie.

4. Im Blick auf die Integration in die Europäische Union bezweckt Rumänien nicht nur die Erlangung

von assoziierten Rechten mit seinem Mitgliedsstatus, sondern möchte auch die sich aus dem Beitritt ergebende Verantwortung übernehmen. Rumänien hat ein umfangreiches religiöses Leben und ist bereit, zur Bereicherung des geistlichen und kulturellen Erbes Europas beizutragen, durch erneute Achtung vor Leben, Menschenwürde, Eigentumsrecht, Familienwerten und der menschlichen Solidarität, ebenso wie durch eine besondere Aufmerksamkeit für Meinungs-, Gewissens-, Glaubens- und Religionsfreiheit.

Der Prozess der europäischen Vereinigung, der hauptsächlich als wirtschaftliche Vereinigung gesehen wird, kann durch eine spirituelle Bereicherung vollkommen werden. Rumänien hat seine eigene geistliche Identität beibehalten, die sich im Verlauf der Geschichte neben anderen europäischen Ländern modelliert hat, und somit wird Rumäniens Beitrag den Wert des geistlichen und kulturellen Reichtums Europas steigern.

5. In diesem Sinne glauben wir, dass gemeinsame Veranstaltungen der religiösen Glaubensgemeinschaften Rumäniens gut wären für eine bessere Verständigung der religiösen Konfessionen und nützlich für einen größeren Beitrag zum geistlichen und wirtschaftlichen Leben des heutigen Europa.

Deshalb bekräftigen wir unsere Disponibilität, an der Lösung der sozialen und wirtschaftlichen Probleme des Landes teilzunehmen und dadurch zum Integrationsprozess in die Europäische Union beizutragen. Pro-

bleme der Glaubensgemeinschaften, wie z.B. Rückgabe des Besitzes der Glaubensgemeinschaften, Religionsunterricht an den Schulen, Unterstützung des Staates für die sozial-karitative Tätigkeit, werden im Beitrittsprozess in die Europäische Union gelöst werden.

Die kulturellen und religiösen Eigenheiten jeder Nation sind Bindemittel und Bereicherung für ein stabiles und vereinigtes Europa, nicht Konfliktfaktoren, wie es oft in der Vergangenheit war. Die religiösen Glaubensgemeinschaften haben die heilige Berufung zur Versöhnung und Annäherung zwischen Personen und Völkern beizutragen zur Ehre Gottes und zur Befreiung des Menschen.

6. Zum Schluss bekräftigen wir nochmals den Wunsch zur Integration Rumäniens in die europäischen Strukturen. Deswegen halten wir es für nötig, diese Erklärung auch den Autoritäten der Europäischen Union vorzulegen.

Bukarest, im Mai 2000

Rumänische Orthodoxe Kirche,
Patriarch Teoctist Arăpașu

Römisch-Katholische Kirche,
Metropolit Ioan Robu

Römisch-Katholische Kirche,
Bischof Jozsef Tempfli

Griechisch-Katholische Kirche,
Metropolit Lucian Mureșan

Reformierte Diözese des Ardeal,
Bischof Csiha Kalman

Evangelische Kirche A.B. von Sibiu,
Bischof Christoph Klein

Evangelisch-Lutherische Kirche von
Cluj, Bischof Mozes Arpad

Unitarische Kirche,
Bischof Szabo Arpad

Armenische Kirche,
Erzbischof Dirayr Mardichian

Kultusgemeinde der Gläubigen des
Alten Ritus, Metropolit Leonid Izot

Kultusgemeinde der baptistischen
Christen, Präsident Paul Negrut

Kultusgemeinde der Pfingstler,
Präsident Riviș Tipei Pavel

Kirche der Adventisten,
Präsident Adrian Bocăneanu

Kultusgemeinde der Christen nach
dem Evangelium,
Präsident Mircea Cioată

Rumänische Evangelische Kirche,
Präsident Petre Miu

Muslimische Kultusgemeinde,
Mufti Osman Negeat

Mosaische Kultusgemeinde,
Präsident Nicolae Cajal

*(Deutsche Übersetzung übernommen
aus „Orthodoxie aktuell“ Nr. 6/2000)*